



Staatskanzlei des Landes NRW - Zentrale Vergabestelle -

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe-Nr.: Z B 2 - 01.06.14.05-000017 / 2026-0000776 (I.4)

Leistungsbeschreibung

Elektronische Verwaltung von Zeitschriften, Online-Ressourcen und Fortsetzungswerken (Periodika-Verwaltungssystem)

Diese Leistungsbeschreibung ist Vertragsbestandteil.

Sie ist dem Angebot unterschrieben beizufügen.

Inhaltsverzeichnis

1	Auftraggeber	3
2	Ausgangslage	3
3	Leistungsgegenstand	3
4	Vertragszeitraum	11
5	Vergütung	11
5.1	Festpreis.....	11
5.2	Preisblatt	12
6	Eignungsanforderung Unternehmen	12
6.1	Nachweise	12
6.1.1	Nachweis der Zuverlässigkeit	12
6.1.2	Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit	12
6.1.3	Nachweis der fachlichen Leistungsfähigkeit (Fachkunde)	13
6.2	Prüfung der Eignung.....	13
7	Bietergemeinschaft und Unterauftragnehmer	13
8	Urheberrechte / Nutzungsrechte	14
9	Vertragsunterlagen.....	14
10	Angebot	14
10.1	Bestandteile	14
10.2	Form.....	15
10.3	Präsentation	15
11	Zuschlagskriterien / Wertung der Angebote	15
11.1	Bewertung des Konzepts	Fehler! Textmarke nicht definiert.
11.2	Bewertung der Präsentation.....	16
11.3	Bewertungsmethode	16
11.3.1	Nutzwertanalyse	16
12	Wertungsskala	16
13	Kommunikation.....	16

1 Auftraggeber

Das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Ministerpräsidenten, dieser vertreten durch den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei, im Folgenden Auftraggeber genannt.

2 Ausgangslage

Die Verwaltung der Zeitschriften, Online-Ressourcen und Fortsetzungswerke erfolgt in der Bibliothek der Landesregierung NRW mit dem Periodikasytem „NOS“ der BKR. Das System enthält zurzeit ca. 1.800 Titel, 2.200 Abonnements, 1.000 Leser und 1.000 Lieferanten und Verlage, darüber hinaus u. a. zahlreiche Listen-, Korrespondenz-, Umlaufzettel- und E-Mail-Vorlagen. Diese Menge lässt sinnvoll nur mit einem elektronischen System verwalten. Der Vertrag mit der Firma BKR endet zum 28.02.2026.

3 Leistungsgegenstand

Ein Programm zur Verwaltung von Periodika, Online-Medien und Buchbindeaufträgen sowie zur integrierten Rechnungsbearbeitung und ggf. Migration der Daten aus dem NOS-System.

I. Leistungsmerkmale des Programms

1. Technische Voraussetzungen

1. Das System muss unter dem aktuellen Windows 11 und auch nach zukünftigen Updates von Windows 11 lauffähig sein.
2. Das System muss die Daten in einer relationalen SQL-Datenbank speichern. Wichtige Tabellen (Titel/Abo/Leser usw.) müssen miteinander verknüpft sein.
3. Datenbankbackups müssen möglich sein.
4. Das System muss netzwerkfähig sein, d. h. ein gleichzeitiger Zugriff von mehreren Arbeitsplätzen auf das System muss möglich sein.
5. Unterschiedliche Berechtigungen müssen definiert werden können, z. B. muss verhindert werden können, dass bestimmte User Daten löschen.
6. Jeder Mitarbeitende, der das System nutzen möchte, muss ein eigenes Profil anlegen können. Die Anzahl der möglichen eingerichteten Profile muss über die Anzahl der gleichzeitig möglichen Zugriffe hinausgehen können.
7. Das System muss Barcodes erzeugen und die Nutzung von Barcodescannern unterstützen, z. B. für das Zurückbuchen von Zeitschriftenumläufen.
8. Das System muss für die tägliche Arbeit akzeptable Antwortzeiten (max. 1 Sek.) bieten.
9. Eine Anbindung an das jeweils aktuelle Office-Paket muss gegeben sein.
10. Kernelemente (z. B. Leser, Titel, Abo, Ausgaben, Lieferant, Kostenstellen, Verträge, Rechnungen, Login-Rechte) müssen miteinander verknüpft sein.

11. Die gesamte Nutzeroberfläche muss in deutscher Sprache verfasst sein.
12. Hilfetexte, Anwenderhandbücher etc. müssen in deutscher Sprache verfasst sein.

2. Support

1. Updates und Upgrades müssen während der Vertragslaufzeit im Preis enthalten sein.
2. Supportbereich / Support per Mail, Web und Telefon muss gewährleistet sein.

3. Gestaltung von Etiketten und Korrespondenzen

1. Umlaufetiketten müssen frei gestaltbar sein: Format, Einfügen von Logos, Barcodes, Schriftart und -größe. Felder, deren Feldinhalte für die Umlaufetiketten aus dem System heraus übernommen werden sollen, müssen frei ausgewählt werden können.
2. Korrespondenzen zum Ausdruck auf Papier müssen erstellt werden können. Vorlagen aus Microsoft Word müssen hinterlegt werden können. Felder, deren Feldinhalte für die Korrespondenzen aus dem System heraus übernommen werden sollen, müssen frei ausgewählt werden können.
3. Korrespondenzen per E-Mail müssen erstellt werden können. Felder, deren Feldinhalte für E-Mails aus dem System heraus übernommen werden sollen, müssen frei ausgewählt werden können.

4. Benutzeroberfläche

1. Felder in der Benutzeroberfläche müssen durch die Bibliothek selber individuell angepasst werden können.
2. Die Darstellung der Titel und der Abonnements muss flexibel anpassbar sein (z.B. verschiedene Ansichten und Sortierungen).
3. Die Suchmaske muss flexibel und individuell anpassbar sein.

5. Titel- und Abonnementebene

1. Titel und Abonnements müssen in eigenen Bereichen erfasst werden können, jedoch miteinander verknüpft sein. D. h. es gibt einen Bereich, in dem die Angaben zum Titel erfasst werden, diesem können ein oder mehrere Abonnements zugeordnet werden, die die für dieses Abonnement spezifischen Angaben enthalten.

2. Titelbereich

Derselbe Titel muss mehrmals angelegt werden können (z.B. für gedruckte und digitale Ausgaben)

Es müssen mindestens folgende Felder vorhanden sein:

1. Titel
2. Untertitel
3. Kurztitel

4. Mehrere URL-Felder
5. Verknüpfung zu den Verlagen
6. ISSN
7. Medienart
8. Schlagwörter
9. Feld für Anmerkungen, dessen Inhalt als Pop-Up beim Eintreffen eines neuen Exemplars angezeigt wird.
10. Ausgabenformate: Verschiedene Formate müssen einstellbar sein (z.B. wöchentlich, monatlich, quartalsweise, unregelmäßiges Erscheinen). Systemintern wird dadurch die automatische Terminüberwachung gesteuert und die Anzahl der Hefte eines Jahrgangs definiert.
11. Zusätzliche frei definierbare Felder.

3. Abonnementbereich

Das System muss mehrere Abos pro Titel (auch bei unterschiedlichen Lieferanten und Kostenstellen) verwalten können.

Es müssen mindestens folgende Felder vorhanden sein:

1. Signatur
2. Feld für Anmerkungen, dessen Inhalt als Pop-Up beim Eintreffen eines neuen Exemplars angezeigt wird
3. Verknüpfung zu den am Umlauf beteiligten Lesenden
4. Einstellungen zum Etikettendruck
5. Einstellungen zur Umlaufart
6. Verknüpfung zum Lieferanten
7. Lieferform (z. B. Papier, URL, Datei, Datenträger)
8. Verknüpfung zur Terminüberwachung inkl. definierbarer Felder für Eingangs- und Mahntoleranz
9. Verknüpfung zur Bestellverwaltung
10. Verknüpfung zum Buchbinder
11. Angaben zur Anzahl der Hefte, Einbanddecke, Register, Einbandfarbe
12. Verknüpfung zum Anlegen von Bänden
13. Kostenstellen mit verschiedenen Verteilungsmöglichkeiten (z.B. nach Lesern oder Kostenträgern)
14. Verknüpfung zur Rechnungsverwaltung
15. Zusätzliche frei definierbare Felder
16. URL für E-Ressourcen
17. Verknüpfung zum Vertrag (s. Abschnitt 11)
18. Verfügbarkeit (z. B. Kostenpflichtig, in Verbindung mit Printausgabe)
19. Berechnungsart (z. B. im Datenbankvertrag enthalten)

20. Verknüpfung zu einer Übersicht der Zugriffsberechtigten bei E-Ressourcen

6. Bestellung / Kündigung / Reklamation

1. Das Programm muss die Möglichkeit bieten, Bestellungen zu generieren (per Mail oder als Dokumente zum Ausdrucken, s. Abschnitt 3) und in der Lage sein, Abonnementbestellungen zu verwalten. Notwendige Felder (z. B. Bestelldatum, Beginn der Laufzeit, Bemerkung, Fristen für Reklamation und Eingangsüberwachung) müssen vorhanden sein bzw. definiert werden können.
2. Das System muss Kündigungen und Reklamationen an die Lieferanten mit selbst gestaltbaren Dokumenten (auch als E-Mail oder als Dokumente zum Ausdrucken, s. Abschnitt 3) generieren können. Eine Kündigung muss mit Eintragung eines in der Zukunft liegenden Kündigungsdatums möglich sein.
3. Frei auswählbare Feldinhalte (Titel, Kundennummer usw.) müssen bei der Erstellung des Kündigungs- bzw. Reklamationsschreibens automatisiert übernommen werden.
4. Es muss die Möglichkeit geben, ein Abonnement zu deaktivieren. Das System muss warnen, wenn ein inaktiver (gekündigter Titel) aufgerufen wird.
5. Es muss eine Historie angezeigt werden (von der Bestellung bis zur Kündigung).

7. Lieferantenverwaltung

1. Bei Mehrfachabonnements muss es möglich sein, die unterschiedlichen Abonnements mit unterschiedlichen Lieferanten zu verknüpfen.
2. In der Lieferantenverwaltung müssen mindestens folgende Felder zur Verfügung stehen:
 1. Name
 2. Anschrift
 3. Postfach samt Postleitzahl
 4. Ansprechperson
 5. mehrere Telefonnummern
 6. URL
 7. mehrere E-Mail-Adressen
 8. Kundennummer
 9. Freies Notizfeld

8. Hefteingang

1. Das System muss die Möglichkeit bieten, Hefteingänge zu erfassen.
2. Die Eingabe von Exemplaren mit einem falschen Ausgabeformat müssen vom System erkannt werden. In einem solchen Fall soll das System eine Warnung ausgeben.

3. Zusätze zur Ausgabe in einem zusätzlichen Feld (z. B. für Beilagen) müssen möglich sein.
4. Lücken in der Lieferung müssen vom System erkannt werden und abgespeichert werden (relevant für Reklamationen).
5. Elektronische Dokumente müssen angefügt werden können.
6. E-Ressourcen müssen als Hefteingang separat möglich sein. Es muss ein URL-Feld vorhanden sein, das die URL aus dem Titelbereich bei Bedarf vorschlägt, aber auch individuell auszufüllen ist bzw. überschrieben werden kann.
7. Bereits eingegangene Hefte müssen angezeigt werden.
8. Das System muss automatisch die nächste erwartete Ausgabe vorschlagen. Das Feld muss überschreibbar sein. Die Erfassung von Mehrfachausgaben (z. B. 7-8/2026; 10-13/2026) muss möglich sein.
9. Es muss möglich sein, mehrere Exemplare einer Ausgabe in einem Arbeitsschritt zu erfassen.
10. Es muss möglich sein, mehrere Exemplare einer Ausgabe getrennt voneinander zu erfassen.
11. Eine Überwachung des Hefteingangs muss gegeben sein (d. h. alle überfälligen Hefte/ Exemplare werden gesammelt angezeigt).

9. Umlaufverwaltung

1. Das System muss die Bearbeitung von Zeitschriftenumläufen verwalten.
2. Folgende Umlaufarten müssen unterstützt werden:
 1. Abonnement für eine Person bzw. Bibliothek
 2. Geschlossener Ringumlauf: das Heft geht an eine oder mehrere Personen und kehrt anschließend an die Bibliothek zurück.
 3. Mischumlauf: das Heft geht in einen Ring an eine oder mehrere Personen, anschließend an die Bibliothek und wird erneut in einen Ring an einen oder mehrere Personen und anschließend wieder an die Bibliothek geschickt. Es sind beliebig viele Ringe möglich.
 4. Offener Ringumlauf: das Heft verbleibt bei der letzten Person
 5. Sternumlauf: das Heft wird abwechselnd, bei Bedarf mehrfach, jeweils an eine Person und anschließend zurück an die Bibliothek gesendet.
 6. E-Mail-Verteiler (mit Option, Dokumente anhängen zu können) und die Möglichkeit, die Mailadressen zu verbergen („bcc“) müssen vorhanden sein.
 7. Direktlieferung: einer oder mehrere Umlaufteilnehmende werden einem Abonnement zugeordnet, es wird jedoch kein Eingang für einzelne Hefte erfasst.
3. Die Reihenfolge der Umlaufteilnehmenden muss frei wählbar sein. Sie muss per drag-and-drop sowie über Zuordnung einer Rangnummer änderbar sein.
4. Bei einem Mischumlauf muss frei wählbar sein, bei welchem bzw. welcher Umlaufteilnehmenden ein neuer Ring begonnen wird.

5. Es muss die Möglichkeit geben, dass das Umlaufetikett mit einem automatisch aus dem System erzeugtem, eindeutigen Barcode versehen wird, um die Rückläufe schnell zurückbuchen zu können.
6. Es muss die Möglichkeit geben, einem Exemplar eine individuelle Information schon während des Hefteinganges hinzuzufügen. Sie muss auf dem Umlaufetikett ausgedruckt werden.
7. Änderungen im Umlauf dürfen immer erst mit einer neuen Ausgabe eines Titels wirksam werden.

10. Lesenden-Verwaltung

1. Folgende Zuordnungen müssen aus den Lesenden-Stammdaten ersichtlich und bearbeitbar sein:
 1. Umläufe
 2. Login-Rechte zu E-Ressourcen
 3. Kostenstellen, die frei definiert werden können.
2. Stammdaten müssen mindestens enthalten:
 1. Anrede
 2. Titel
 3. Vorname
 4. Nachname
 5. E-Mailadresse
 6. Raumnummer
 7. Feld für Anmerkungen
 8. Kostenstelle
3. Abwesenheiten von Lesenden müssen zu definieren sein; diese führen dazu, dass die Person in dieser Zeit nicht auf den Umläufen erscheint:
 1. Eine Ersatzleserin bzw. ein Ersatzleser muss definierbar sein.

11. Vertragsverwaltung für E-Ressourcen

1. Stammdaten müssen mindestens enthalten:
 1. Bezeichnung / Name
 2. Lieferant
 3. Ansprechperson mit Kontaktdaten (Mail, Tel.)
 4. Laufzeiten
 5. Kündigungsfristen (mit Erinnerungsfunktion)
 6. Feld für Anmerkungen
2. Die Verwaltung von mehreren Benutzerkennungen pro Vertrag muss möglich sein (einschließlich Nutzernamen und Passwort).
3. Die Verwaltung von Zugangsberechtigungen muss möglich sein (s. Abschnitt 12).
4. Kostenstellen müssen definiert werden können.
5. Elektronische Dokumente müssen importiert werden können (z. B. Scanner Vertragsunterlagen).

12. Zugriffsrechte (Verwaltung von Login-Daten)

1. Stammdaten müssen mindestens enthalten:
 1. Bezeichnung / Name der Datenbank bzw. des Anbieters des Onlineangebotes
 2. Gültigkeit
 3. Verknüpfung zu den Stammdaten der zugriffsberechtigten Personen

13. Ausgaben

1. Es muss eine Übersicht über die Ausgaben eines Titels aufrufbar sein, mit mindestens folgenden Angaben:
 1. Heftnummer
 2. Erscheinungsdatum
 3. Eingangsdatum
 4. Anzahl der Exemplare, die sich im Umlauf befinden
 5. Anzahl der Exemplare, die sich in der Ablage befinden
 6. Anzahl der Exemplare, die als Lücke registriert wurden
 7. Anzahl der Exemplare, die einem Zeitschriftenband zugeordnet sind.
2. Aus der Übersicht heraus muss die Bearbeitung der Exemplare möglich sein, z. B. Erstellung von Reklamationen, Neuausdruck der Umlaufzettel, Ergänzung von Beilagen.

14. Buchbindearbeiten

1. Es müssen verschiedene Buchbindereien angelegt werden können (Stammdatenfelder analog zu Lieferanten).
2. Zeitschriftenbände müssen angelegt werden können.
3. Es muss eine Verknüpfung zwischen dem Abonnementbereich und den Bänden einer Zeitschrift bestehen.
4. Die Zuordnung zu einer Buchbinderei muss aus dem Zeitschriftenabonnement heraus erfolgen, kann aber bei Bedarf für jeden einzelnen Band geändert werden.
5. Beim Anlegen eines Bandes muss definiert werden können, ob Register und Einbanddecke erwartet werden.
6. Einzelne Hefte, Register und Einbanddecken, die im Zeitschrifteneingang bereits angelegt wurden, müssen den Bänden zugeordnet werden können.
7. Die Anzahl der erwarteten Hefte pro Bindeeinheit muss abweichen können (z. B. durch Doppelhefte).
8. Der Status des Bandes (bindereif, bei der Buchbinderei etc.) muss automatisch erzeugt und angezeigt werden: z. B. wird der Status „bindereif“ erzeugt, wenn alle Hefte und ggf. Register und Einbanddecke eingetroffen sind.

9. Korrespondenzerstellung; Feldinhalte (Titel, Kundennummer usw.) müssen automatisiert übernommen werden.

15. Kostenstellen / Kostentransparenz

1. Leserinnen und Lesern müssen Kostenstellen zugeordnet werden können.
2. Das System muss in der Lage sein, gezielt die Kosten für einzelne oder mehrere Abonnements, Titel, Titelgruppen oder Kostenstellen über beliebige Zeiträume auszugeben.

16. Rechnungsbearbeitung

1. Es muss die Möglichkeit geben, Rechnungen zu erfassen und zu bearbeiten.
2. Die einzelnen Ausgaben (z. B. Hefte) müssen einer Rechnung zugeordnet werden können. Ebenfalls müssen ganze Jahrgänge und Zeiträume sowohl eingegeben als auch ausgewählt und einer Rechnung zugeordnet werden können.
3. Es muss ein frei beschreibbares Feld geben, um z. B. Anmerkungen zur verknüpften Ausgabe anzugeben.
4. Rechnungsangaben, wie die Rechnungsnummer, das Rechnungsdatum und das Anweisungsdatum müssen eingetragen werden können.
5. Der Rechnungspreis muss in brutto und netto eingegeben werden können, ebenso wie ein individueller Rabatt, verschiedene Steuersätze oder zusätzliche Kosten (z. B. Versand).
6. Ein bereits im System angelegter Lieferant muss der Rechnung durch die vorhandene Verknüpfung der Lieferanten beim Abonnement automatisch zugeordnet werden können.

17. Reportgenerator

1. Das System muss einen Reportgenerator bereitstellen, mit dem sich verschiedenartige Listen aus den gespeicherten Daten erzeugen lassen.
2. Der Generator muss auf einen Großteil der Datenbankfelder zugreifen und diese miteinander verknüpfen können.
3. Das Listenformat muss frei gestaltbar sein.
4. Die Listen müssen in gängige Standardformate exportierbar sein (z. B. txt, csv, pdf).
5. Die Reports müssen für eine spätere Nutzung gespeichert werden können.

18. Aufgaben und Termine

1. Es muss die Möglichkeit geben, Aufgaben und Termine als einzelne oder wiederkehrende Einträge zu erstellen.
2. Sie müssen im gesamten Team sichtbar sein.
3. Sie müssen mit Datensätzen verknüpfbar sein.

4. Sie müssen die Möglichkeit enthalten, aktive Links, z. B. auf die Homepages von Online-Zeitschriften einzutragen.
5. Nach einzelnen Aufgaben muss gesucht werden können.
6. Akustische/visuelle Warnungen (Pop-Up) sind erwünscht.

II. Migration der Daten aus dem NOS-System

Folgende Bedingungen müssen erfüllt werden:

1. Es muss definiert werden können, ob und ggf. welche Daten nicht migriert werden sollen.
2. Alle übrigen Daten müssen verlustfrei migriert werden.
3. Die Bezeichnungen der Felder in der zu erstellenden Datenbank müssen von der Bibliothek im Vorfeld bestimmt werden können.
4. Es muss von der Bibliothek vor der Migration bestimmt werden können, welche Felder der Quelldatenbanken in welche Felder der Zieldatenbank überführt werden.
5. Es müssen mindestens zwei Probeabzüge der migrierten Daten zur Verfügung gestellt werden. Die Behebung der bei der Prüfung der Probeabzüge durch den Kunden festgestellten Fehler muss im Preis enthalten sein.

4 Vertragszeitraum

Das Vertragsverhältnis beginnt am 01.03.2026 (frühestens jedoch mit Zuschlagserteilung) und endet am 28.02.2032, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grunde bleibt unbenommen. Für den Fall einer außerordentlichen Kündigung gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 626 BGB).

5 Vergütung

5.1 Festpreis

Der Betrag der Mehrwertsteuer ist im Preisblatt (5.2) gesondert auszuweisen.

Die Vergütung erfolgt jeweils nach Lieferung der Produkte und Vorlage einer prüffähigen Rechnung innerhalb von 14 Tagen.

5.2 Preisblatt

Pos.	Beschreibung	Anzahl	Nettopreis
I	Lizenzgebühr für die Software über die Vertragsdauer von 5 Jahren , einschließlich Support, Updates und Upgrades	6 gleichzeitige Nutzer	
II	Migration der Daten aus dem NOS-System (einmalig)	psch.	
Summe (netto)			
zzgl. 19% MwSt.			
Angebotsfestpreis (brutto)			

6 Eignungsanforderung Unternehmen

6.1 Nachweise

Zur Prüfung der Eignung sind mit dem Angebot folgende Nachweise vorzulegen:

6.1.1 Nachweis der Zuverlässigkeit

- Eigenerklärung zu Ausschlussgründen mit Formular 521

6.1.2 Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit

- Unternehmensdarstellung mit Angaben zur Unternehmensgeschichte, der aktuellen Geschäftstätigkeit und der aktuellen Marktposition.
- Liste der wesentlichen Leistungen des Unternehmens innerhalb der letzten drei Jahre unter Angabe von Auftraggeber, Auftragsgegenstand, Auftragsvolumen und Laufzeit.

- Erklärung über den Gesamtumsatz des Unternehmens sowie den Umsatz bezüglich der besonderen Leistungsart, die Gegenstand der Vergabe ist, jeweils bezogen auf die letzten drei Jahre.

6.1.3 Nachweis der fachlichen Leistungsfähigkeit (Fachkunde)

- Liste mit mindestens drei innerhalb der letzten drei Jahre vom Unternehmen mit der ausgeschriebenen Leistung vergleichbaren Leistungen unter Angabe von Auftraggeber, Auftragsgegenstand, Laufzeit und Projektstatus sowie Ansprechpartner des Auftraggebers nebst Kontaktdaten.
- Erklärung, dass die Software erfolgreich läuft (inkl. Kurzbeschreibung, die u. a. Angaben dazu erhält, seit wann die Software auf dem Markt ist und bei wie vielen Kunden die Software eingesetzt wird.)

Die Darstellung ist auf die Nutzung der Formulare und Anlagen xxx (ggf. kopieren) zu beschränken.

6.2 Prüfung der Eignung

Ein Anbieter ist geeignet, wenn er sowohl zuverlässig als auch wirtschaftlich und fachlich leistungsfähig ist. Die Prüfung der Eignung erfolgt aufgrund der Nachweise des Anbieters gemäß Nr. 6.1. Sie wird für alle nach der formalen Prüfung verbliebenen Angebote durchgeführt.

- Der Nachweis über die Zuverlässigkeit des Anbieters gilt als erbracht, wenn die Eigenerklärungen zur Zuverlässigkeit gemäß Nr. 6.1.1 unterzeichnet vorgelegt werden.
- Der Nachweis über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Anbieters gilt als erbracht, wenn aus den vorgelegten Unterlagen gemäß Nr. 6.1.2 hervorgeht, dass der Anbieter in den letzten 2 Jahren Umsätze, die deutlich über das dem Auftragsvolumen der zu erbringenden Leistung hinausgeht, durchgeführt hat.
- Der Nachweis über die fachliche Leistungsfähigkeit des Anbieters gilt als erbracht, wenn aus den vorgelegten Unterlagen gemäß Nr. 6.1.3 hervorgeht, dass die vom Anbieter genannten Referenzprojekte mit den zu erbringenden Leistungen vergleichbar sind und erfolgreich durchgeführt worden sind.

7 Bietergemeinschaft und Unterauftragnehmer

Bei der Bildung von Bietergemeinschaften ist dem Angebot die den Vergabeunterlagen beiliegende „Bewerber- / Bietergemeinschaftserklärung“ (Formular 531) beizufügen. Eine Änderung im Bestand der Bietergemeinschaft nach Abgabe des Angebots führt zwingend zum Angebotsausschluss.

Die Einbeziehung von Unterauftragnehmern ist grundsätzlich zugelassen. In den Angebotsunterlagen ist Art und Umfang der Leistungen anzugeben, die an Unterauftragnehmer übertragen werden sollen. Hierzu ist der beiliegende Vordruck „Erklärung Unterauftragnehmer“ zu verwenden.

Auf Ziff. 4 und Ziff. 5 der den Vergabeunterlagen beiliegenden Bewerbungs- und Vergabebedingungen des Landes Nordrhein-Westfalen (Formular 511) wird hingewiesen.

8 Urheberrechte / Nutzungsrechte

Der Auftragnehmer räumt dem Auftraggeber das ausschließliche, dauerhafte, unbeschränkte, unwiderrufliche und übertragbare Nutzungsrecht an den Dienstleistungsergebnissen, Zwischenergebnissen und vereinbarungsgemäß bei der Vertragserfüllung erstellten Schulungsunterlagen ein. Dies gilt auch für die Hilfsmittel, die der Auftragnehmer bei der Erbringung der Dienstleistung entwickelt hat. Der Auftragnehmer bleibt zur beliebigen Verwendung der Hilfsmittel und Werkzeuge, die er bei der Erbringung der Dienstleistung verwendet hat, berechtigt.

9 Vertragsunterlagen

Es gilt folgende Rangfolge:

- die ausgefüllte unterzeichnete Leistungsbeschreibung inkl. Preisblatt,
- das Lastenheft
- das ausgefüllte und unterzeichnete Angebotsschreiben - Formular 324
- die Vertragsbedingungen des Landes NRW - Formular 512a,
- Vertrag über die zeitlich befristete Überlassung von Standardsoftware (EVB-IT-Vertrag)
- die Besonderen Vertragsbedingungen des Landes NRW zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (BVB TVgG NRW) – Formular 513.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers sind ausgeschlossen.

10 Angebot

10.1 Bestandteile

Das Angebot beinhaltet folgende **wertungsrelevante Unterlagen**:

- ausgefüllte und unterschriebene Leistungsbeschreibung inkl. Preisblatt,
- Angebotsschreiben (Formular 324),
- Lastenheft,

- EVB-IT-Vertrag.

10.2 Form

Es werden **ausschließlich elektronisch in Textform eingereichte Angebote** zugelassen.

Die elektronischen Angebote in Textform sind ausschließlich über den Vergabemarktplatz <https://www.evergabe.nrw.de/> hochzuladen. **Eine Einreichung per E-Mail ist nicht zulässig.**

Das vollständige Angebot muss bis zum Ende der Angebotsfrist (12:00 Uhr) eingegangen sein. Bitte achten Sie insbesondere auf die Vollständigkeit der Angaben in der Leistungsbeschreibung und auf die Unterschrift des Angebotsschreibens (Formular 324) bzw. der geforderten Eigen- und Verpflichtungserklärungen.

Durch die Unterschrift des Bieters am Ende dieser Leistungsbeschreibung werden die unten angegebenen Vertragsbedingungen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Regelungen der vorliegenden Leistungsbeschreibung anerkannt, daher ist diese un-
abdingbar.

10.3 Präsentation

Für die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots ist eine Präsentation des Konzepts in der KW 7 und/oder 8 vorgesehen. Hierzu werden die nach Auswertung der Angebote (Bewertung der inhaltlichen Qualität des Konzeptes nebst Preisbewertung) auf Rang 1 bis 3 stehenden Bieter eingeladen. Inhalt der Präsentation ist die Darstellung der Vorgehensweise zur Erbringung der im Lastenheft und unter Ziffer 3 der Leistungsbeschreibung geforderten Leistung. Anhand einer („live“-)Demonstration soll dargestellt werden, wie die im Lastenheft geforderten Kriterien praktisch umgesetzt werden können. Somit wird nicht nur die Erfüllung der Anforderungen, sondern auch die Software-Ergonomie bewertbar.

Eine Einladung ergeht eine Woche vor dem jeweiligen Präsentationstermin per Fax bzw. über den Kommunikationsbereich des Vergabemarktplatzes NRW. Es wird erwartet, dass die Projektleitung und ggf. die vorgesehenen Mitarbeiter des Projektteams an diesem Termin teilnehmen.

Die Präsentation erfolgt beim Auftraggeber und wird nicht vergütet.

11 Zuschlagskriterien / Wertung der Angebote

Die Angebote werden in der nachstehenden Rangfolge nach folgenden Zuschlagskriterien bewertet:

- | | |
|--|-------|
| - Preis (Pauschalpreis und/oder Tagessatz) | (30%) |
| - Präsentation, bzw. Softwareanwendung | (70%) |

11.1 Bewertung der Präsentation

Die Bewertung der Präsentation erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Darstellung der Erfüllung der
Pflichtanforderungen laut Lastenheft (80%)
- Anwendung der Software (Ergonomie) (20%)

11.2 Bewertungsmethode

11.2.1 Nutzwertanalyse

Die Nutzwertanalyse gehört zu den quantitativen nicht-monetären Analysemethoden der Entscheidungstheorie. Sie ist die „Analyse einer Menge komplexer Handlungsalternativen mit dem Zweck, die Elemente dieser Menge entsprechend den Präferenzen des Entscheidungsträgers bezüglich eines multidimensionalen Zielsystems zu ordnen. Die Abbildung der Ordnung erfolgt durch die Angabe der Nutzwerte (Gesamtwerte) der Alternativen.

12 Wertungsskala

Es wird nach folgender Wertungsskala bewertet:

Entspricht in vollem Umfang nicht den Erwartungen	Entspricht im Wesentlichen nicht den Erwartungen	Entspricht mit Einschränkungen den Erwartungen	Entspricht mit leichten Einschränkungen den Erwartungen	Entspricht grundsätzlich den Erwartungen	Entspricht im Wesentlichen den Erwartungen	Entspricht in vollem Umfang den Erwartungen
0	1	2	3	4	5	6

13 Kommunikation

Zur vorliegenden Leistungsbeschreibung sind nur schriftliche Rückfragen zugelassen. Diese sind über den Kommunikationsbereich des Vergabemarktplatzes NRW unter www.evergabe.nrw.de zu stellen. Die Beantwortung der gestellten Fragen erfolgt schriftlich über den Vergabemarktplatz zeitgleich und anonymisiert an alle am Verfahren beteiligten Bieter.

Diese Leistungsbeschreibung ist Vertragsbestandteil und ist daher dem Angebot unterschrieben beizufügen. Das Fehlen dieser Leistungsbeschreibung führt zwingend zum Ausschluss vom Verfahren.

Die Leistungsbeschreibung habe ich zur Kenntnis genommen. Die sich hieraus ergebenden Anforderungen, Aufgaben und Verpflichtungen werden akzeptiert.

Unternehmen:

(Firmenname)

(gesetzliche Vertretung)

(Anschrift)

(ggf. Handelsregister-Nummer und Ort des zuständigen Amtsgerichts)

(Telefon, Fax, Email)

(Ort, Datum)

(Firmenstempel, Unterschrift)

Das Dokument muss mit Ihrer eigenhändigen Unterschrift versehen werden.